

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

132 (9.6.1917)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe: Montag mittags. Geschäftszeit: 7-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 6spalt. Kolonelle 05. deren Raum 20 s. Wochenanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/2 Uhr vorm. für größ. Aufträge nachm. zuvor. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife

Die Erhöhung der Eisenbahntarife ist eine Folge der falschen Steuerpolitik und der Machtlosigkeit des Reiches gegenüber den Kohlenbaronen. Die Kohlensteuer belastet die Eisenbahnen ganz ungeheuer. In Baden beläuft sie sich auf rund 3 Millionen. Dazu kommt noch die durch die Verteuerung der Kohlen bedingte Verteuerung der Materialien (Eisenbahnwagen, Maschinen usw.), die sicher auch viele Millionen betragen. Die Kohlensteuer bringt also dem Reiche de facto nichts ein, während aber in ganz ungeheurer Weise die volkswirtschaftliche Entwicklung behindert. Den Vorteil haben einzig und allein die Kohlenbesitzer, welche die Kohlensteuer bemühen, um höhere Gewinne zu erzielen. Die auf die Dauer nicht zu umgehende Verstaatlichung der Kohlenbergwerke wird durch die dabei gänzlich verfehlten fiskalischen Experimente ungemein erschwert.

Wenn man dazu noch die sonstigen Verteuerungen des Verkehrs in Betracht zieht, dann kann einem um die deutsche Volkswirtschaft und ihre Konkurrenzfähigkeit für die Zukunft keine Sorge sein. Diese steuerverwiltigte Schwere ist die notwendige Folge der Angst des Staates vor dem Kapital. Hätte man ein großzügiges, volkswirtschaftlich und sozialistisch orientiertes Steuerprogramm entworfen, dann hätte man nicht notwendig gehabt, zu solchen verzweifelten Experimenten seine Zuflucht zu nehmen.

Die geplante Erhöhung der Personen- und Gütertarife wird sehr bedenkliche Folgen haben, vor allem wird in den Konkurrenzkampf der mittleren und kleineren Erzeugnisse ungeheuer zum Vorteil des Großkapitals erwirken. Aber die neuen Sätze der Gütertarife ist Näheres noch nicht bekannt. Die Erhöhung der Personentarife beträgt zwischen 10 und 20 Prozent. Am schlechtesten sind dabei wieder die unteren Klassen weggekommen. Bekanntlich wurde der Fahrkartentempel, der nur die 3 oberen Klassen belastet, aufgehoben. Berücksichtigt man diesen Wegfall des Fahrkartentempels, dann bleibt die Belastung der vierten Klasse auf 20 Prozent bestehen, während die Belastung der dritten Klasse auf 20,1 Prozent, der zweiten Klasse auf 20 Prozent und der ersten Klasse gar auf 14,80 Prozent sinkt. Soweit also der Reichszuschlag in Frage käme, der durch die neue Reichsverkehrssteuer gefordert wird, so würde die Belastung der vierten Klasse um 10 Prozent darüber hinausgehen, während die dritte Klasse nur eine Steigerung von 8,1 Prozent und die zweite Klasse von 6 Prozent aufweist, während die erste Klasse sogar noch mit 1,2 Prozent unter dem durch das Reich geforderten Zuschlag zurückbleibt. Mit anderen Worten besagt das daß zwar das Reich die einzelnen Klassen höflichst belästigt, daß aber die einzelnen Eisenbahnverwaltungen ihre Zuschläge in erster Reihe auf die vierte Klasse, dann in abgestufter Weise auch noch auf die dritte und zweite Klasse abwälzen, während sie der ersten Klasse sogar noch eine kleine Prämie zahlen. Man wird also verhältnismäßig künftig in der ersten Klasse billiger als bisher fahren können, während die vierte Klasse die größte Last zu tragen hätte. Das ist eine unsoziale Lastenverteilung, daß sich gegen sie auch wohl aus dem Publikum heraus eine sehr starke Opposition bemerkbar machen dürfte.

In Baden soll die 4. Klasse jetzt auch zur Einführung kommen. Zwar hat sich die Budgetkommission nahezu einmütig dagegen erklärt, aber die Volksvertretungen haben ja keine Möglichkeit, solche Maßnahmen der Eisenbahnverwaltungen zu verhindern. Man wird also künftig in der 4. Klasse in Baden für den Dummelzug mit Stehplätzen nahezu ebensoviel pro Kilometer bezahlen müssen, wie früher unter der Herrschaft des Schnellzuges und der 3. Klasse, er kostet allerdings so viel, als bisher der Fahrpreis in der 2. Klasse betrug. Diese exorbitante Erhöhung der Personentarife wird naturgemäß eine starke Abwanderung nach der 1. Wagenklasse haben, während die 1., 2. und 3. Klasse entsprechend weniger benützt werden. Da die 4. Klasse nicht nur dem Nahverkehr, sondern auch dem Fernverkehr dient, werden künftig in Baden die Reisenden der unteren Volksklassen das Vergnügen, in Begleitung der Ferkel, Gänse usw. womöglich noch im Stehen auf weitere Strecken zu reisen. Dem Vieh legt man wenigstens noch Stroh in den Wagen und reserviert ihm so viel Platz, daß es liegen kann. Das Publikum der 4. Klasse aber muß, wenn die Sitzplätze belegt sind, sich mit Stehplätzen begnügen.

Dafür fahren künftig die Reisenden der 1. und 2. Klasse und zwar auf Kosten derjenigen der 3. und 4. Klasse um so bequemer. Vor allem die Herrschaften in der 1. Klasse, deren Reisekosten zum weitaus größten Teile aus den öffentlichen Kassen bestritten werden.

Anstatt die Klassen auf zwei zu vermindern und so an Ausgaben zu sparen, wird jetzt auch in ganz Süddeutschland die 4. Klasse zur Einführung kommen. Die süddeutschen Regierungen hätten sich längst sich verständigen sollen. Aber es gibt nichts widerwärtigeres als die Eisenbahnbürokratie, die Jahrzehntlang gebraucht hat, um sich über die einfachsten selbstverständlichen Reformen zu verständigen. Die Volksvertretungen haben bis heute darauf verzichtet, auf das Eisenbahnwesen den Einfluß zu gewinnen, der ihnen gebührt. Noch immer herrscht in den Eisenbahnverwaltungen die bürokratische Autokratie.

Das muß anders werden. So kann und darf es mit der Belastung des öffentlichen Verkehrs nicht weitergehen. Es ist höchste Zeit, daß eine starke Eisenbahnreformbewegung einsetzt, um endlich einmal gründlich Wandel zu schaffen. Die Eisenbahnfrage ist keine Parteifrage. Hier können alle Parteien das gleiche Ziel anstreben. Vor allem gilt es, der Alleinherrschaft der Eisenbahnbürokratie ein Ende zu machen.

Eine Verteuerung des Verkehrs, wie sie jetzt vorgenommen wird, bedeutet gerade für den Teil der Bevölkerung, der ohnehin einen schweren sozialen Kämpf führt, eine weitere Verschlechterung seiner Lage. Es wird in Zukunft noch ungleich schwerer als in der Vergangenheit sein, wirtschaftlich rückständige Gegenden volkswirtschaftlich zu heben und zu fördern. Dadurch wird auch die Steuerfähigkeit großer Teile der Bevölkerung sehr ungünstig beeinflusst. Kurz und gut, diese auf die Spitze getriebene fiskalische Eisenbahnpolitik ist ein volkswirtschaftlicher Krebsgeschwür, dessen Folgen für die ganze weitere wirtschaftliche Entwicklung geradezu verhängnisvoll werden kann.

Hoffentlich ermannet sich das deutsche Volk und sorgt dafür, daß die Steuerpolitik auf ein anderes Gleis geschoben wird. Es ist höchste Zeit, daß das Reich gegen die kapitalistischen Expropriateure vorgeht, die jetzt während des Krieges Volk und Staat in der unerhörtesten Weise ausgeplündert haben. Dort ist Geld zu holen und wenn man hier zugreift, braucht man nicht mehr zu solchen elenden steuerlichen Pflüchereien seine Zuflucht zu nehmen, bei welchen der Staat mehr ausgeben muß, als er einnimmt, wie das bei der Kohlensteuer der Fall ist. Anstatt die Kohlen zu versteuern, hätte man die günstige Gelegenheit bemühen sollen, um die Kohlenbergwerke in Staatsbesitz zu überführen. Die Kapitalisten haben aus diesem Nationalverbrechen wahrlich schon genug Profite herausgeholt.

Aber um solche volkswirtschaftlichen Experimente durchführen zu können, muß das deutsche Volk sich eine andere Vertretung im Reichstag schaffen, in welcher nicht mehr die Kapitalisten und ihre Trabanten den Ausschlag geben.

Vom Krieg. Deutscher Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Küste und Fronten blieb die Kampftätigkeit noch gering. Die nach tagelangem starkem Zerstörungseuer zwischen Ypern und dem Blegteert-Walde nördlich von Armentieres einsetzende Angriffe der Engländer sind südlich von Ypern von niederländischen und württembergischen Regimentern abgewiesen worden; auch auf dem Südsügel des Schlachtfeldes kämpften wir erfolgreich. Dagegen gelang es dem Gegner bei St. Ploi-Wytschaete und Meis-

nes unter der Wirkung zahlreicher Sprengungen in unsere Stellung einzubrechen und nach hartnäckigen wechselvollen Kämpfen über Wytschaete und Messines vorzudringen. Ein kraftvoller Gegenstoß von Garde und bayerische Truppen warf den Feind auf Messines zurück. Weiter nördlich wurde ihm durch frische Reserven Halt geboten. Später wurden unsere tapfer kämpfenden Regimenter aus dem westlich vorspringenden Bogen auf eine vorbereitete Seitenstellung zwischen dem Kanalnie nördlich von Sollebeke und dem Doubegrund, 3 Kilometer westlich von Warneton zurückgenommen.

An der Arras-Front ist in mehreren Abschnitten der Feuerkampf gesteigert gewesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am westlichen Teil des Chemin des Dames-Müdens hat seit mehreren Tagen die Artillerietätigkeit zugenommen. Auch am Aisne-Marne-Kanal ist sie aufgelebt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. In den Vogesen und im Sundgau sind mehrfach nach heftigen Feuerwellen vorstoßende Erkundigungsabteilungen der Franzosen zurückgewiesen worden.

In vielen Luftkämpfen, vornehmlich an der flandrischen Front sind 12, durch Abwehrfeuer von der Erde drei feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Westlichen Kriegsschauplatz. Mazedonischen Front. hat sich die Gesamtlage bei unseren und den verbündeten Truppen nicht verändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Der Kampf in Flandern von den Engländern nicht fortgesetzt. M.W. Berlin, 8. Juni, abends. (Amtlich.) Mit den gestern zum Angriff eingesetzten Kräften haben heute die Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzusetzen vermocht. Ein örtlicher Vorstoß östlich von Meisnes wurde zurückgeschlagen. Von den andern Fronten ist bisher nichts Wesentliches gemeldet.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz. Im Messecanesci-Abschnitt zeitweilig lebhafter Geschützkampf. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz. Am 3. Juni gestern keine besonderen Kampfhandlungen. Ein feindlicher Flieger, dessen Flugzeug unsere Abzeichen trug, warf hinter unserer Front Bomben ab. Auf der Hochfläche der Sieben-Gemeinden hielt die Regelmäßigkeit der italienischen Batterien an. Auch die feindliche Fliegertätigkeit ist sehr lebhaft.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz. Unverändert. Der Chef des Generalstabs.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Die Schlacht in Flandern.

M.W. Berlin, 8. Juni. Das viertägige unausgesetzte englische Vorbereitungs- und Zerstörungseuer hatte die vordersten Stellungen zertrümmert. Die Minensprengungen vor dem Angriff sollten den letzten Widerstand beseitigen. Allein die schwachen deutschen Sicherungen, die in dieser vorgeschobenen Zone ausgeharrt hatten, bereiteten den englischen farbigen Kolonnen einen blutigen Empfang, um sich dann vor der Uebermacht der zwischen Ypern und dem Blegteert-Wald aus den Gräben quellenden farbigen und weißen Engländer planmäßig zurückzuziehen, so daß die weiter rückwärts aufgestellten Reserven Zeit hatten, zum Gegenstoß heranzugehen.

Die bei Armentieres stehenden englischen Batterien, die durch flankierendes Feuer den Angriff unterstützen sollten, wurden durch die deutsche Artillerie westlich Lille niedergehalten, die durch Sperrfeuer wirksam in den Kampf eingriff. Während die englischen Sturmkolonnen sich mühsam über den niederen Doube-Müden vorarbeiteten, auf dem die Trümmer der Ortschaften und Gehöfte ein einziges staubbedecktes und rauchberautes Chaos bilden, schoben die schweren Granaten der langen Schlachtfenerkanonen sie in der Flanke und richteten furchtbare Zerstörungen unter ihnen an. Vor dieser Front ließen sich die zahl verteidigenden Besatzungen der vorderen deutschen Gräben, die nur langsam zurückgingen, von dem Feind jeden Schritt vorwärts mit Blut be-

zahlen. Der wirksame Gegenstoß der Garde und Bayern der bis zum Ostrand von Neuville durchstieß, kostete die Engländer neue schwere Opfer und gab der deutschen Verteidigung Zeit zur planmäßigen Besetzung der im Geesbericht genannten Schenkestellung. Vor dieser entbrannten am Nachmittag neue schwere Kämpfe, die bis in die Nacht hinein dauerten. Die Stellung wurde gehalten.

Damit endete die erste Phase des neuen großen Angriffs, die dem Angreifer erfahrungsgemäß Geländegewinn und Gefangenenerbeute einbringt. Vor der neuen Phase des tiefgestaffelten deutschen Verteidigungssystems werden neue Kämpfe entbrennen, die indessen den Engländern und Franzosen ebenjowenig das angestrebte Ziel der strategischen Durchbruch eintragen werden, wie die unter schwersten Opfern zusammengebrochenen Angriffe bei Arras, an der Aisne und in der Champagne.

Weitere 21 500 Tonnen.

Berlin, 9. Juni. (W.B. Amtlich.) Im Englischen Kanal und in der Biscaya sind durch U-Boote 21 500 T.N. versenkt worden. Unter den Fahrzeugen sind u. a. vernichtet worden: 12 000 Gewichtstonnen Eisenerz, 1000 Gewichtstonnen Kupfererz, 4000 Gewichtstonnen Kohle und 5200 Gewichtstonnen Stahlgut.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Verluste der Engländer.

W.B. Berlin, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Wie nachträglich ergäuzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer in den Kämpfen um den Wytchaete-Bogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste, einschließlich der Gefangenenerbeute. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Wytchaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen erwarteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Amsterdam, 8. Juni. (Nicht amtlich.) In der Sunday Times schreibt Ahmed Bartlett: England verlor über 500 000 Mann, um ein paar Sektar verwilligter französischer Bodens zu zurückzugewinnen. Kein materieller Vorteil kam der Nation diese Verluste erliehen.

Französische Vorschläge an verbündete oder befreundete Regierungen.

W.B. Paris, 8. Juni. (Ag. Hav.) Ein von Poincaré unterzeichneter und vom Finanzminister eingebrachter Gesetzentwurf ermächtigt den Finanzminister, verbündeten oder befreundeten Regierungen Vorschläge, die sich auf 2 138 000 000 Franken belaufen, zu machen.

Die ungarische Kabinettskrise.

W.B. Budapest, 8. Juni. (Ung. Tel.-Büro.) Der König ist heute morgen hier eingetroffen und wird Politiker verschiedener Parteien empfangen. Die Entscheidung über die Kabinettsbildung wird allgemein für morgen erwartet. Die Blätter wissen zu melden, daß wahrscheinlich Dr. Weckerle die Bildung des Ministeriums übernehmen werde, das zumeist aus parteilosen Männern gebildet werden dürfte.

Große Wahlrechtsdemonstration in Budapest.

W.B. Budapest, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Die Befreiungspartei und der Wahlrechtsausschuß der hauptstädtischen Bürger und Arbeiter veranstalteten gestern große Kundgebungen im Interesse des allgemeinen und geheimen Wahlrechts. Aus diesem Anlasse stellten sämtliche Fabriken und Betriebe auf 4 Stunden die Arbeit ein. Sämtliche Geschäftskläden wurden gesperrt und die Kaffees und Gasthäuser geschlossen. Auch der Straßenbahnverkehr ruhte. Eine auf 100 000 Personen geschätzte Menschenmenge zog zum Stadthaus, wo der Abg. Vaccioni im Namen der hauptstädtischen Bürgerchaft, den Bürgermeister Barczay ermahnte, im Interesse des allgemeinen und gleichen Wahlrechts dem König eine Adresse zu überreichen. Barczay erklärte, er werde bereitwilligst und aus politischer Überzeugung den Wunsch seiner Mitbürger dem König verdolmetschen. Sodann begab sich der Bürgermeister zum König, um ihm die Wahlrechtsadresse zu überreichen. Die Kundgebungen verliefen sehr würdig. Die Menge zerstreute sich in voller Ruhe.

Die Revolution in Rußland.

Das Fiasko der russischen Anleihe.

W.B. Stockholm, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Russische Blätter geben das Fiasko der jüngsten russischen Siegesanleihe zu. Wirshewitsa Wiedomosti sagt, die gezeichnete Summe sei kaum imstande, die Kriegsausgaben für 3 Wochen zu decken.

Verückung des früheren Zaren nach Kronstadt.

Berlin, 9. Juni. Aus Rotterdam wird dem „N. L.“ berichtet: Eine Versammlung der Arbeiterabteilung und des Rates der extremen Sozialisten in Petersburg genehmigte den Antrag, den früheren Zaren und seine Familie nach der Festung Kronstadt zu bringen.

Ein Neutraler über die russischen Zustände.

Kopenhagen, 8. Juni. Ein aus Rußland heimkehrender Neutraler bestätigt die aus den heutigen Londoner Morgenwörterchen erkennbare Vermutung, daß noch einige Personenveränderungen im Sinne einer sozialistischen Gestaltung im russischen Ministerium zu erwarten sind. Er schildert die Haltung der russischen Volksmassen trotz aller noch so radikalen Forderungen als mustergültig. Auch die Kronstädter Ereignisse haben sich mit einer mechanisch annulierenden Ruhe vollzogen. In England beginne man nunmehr in allen Kreisen, denen an der demokratischen Weiterentwicklung Rußlands gelegen sei, dies richtig zu erkennen. Man sei vor allem gegen die Sensationsnachrichten englischer Blätter empört, die auch in die neutrale Presse übergingen.

Zum Kongreß in Stockholm.

W.B. Stockholm, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Laut „Sozialdemokraten“ werden die Vertreter der deutschen Minderheitspartei für heute erwartet. Am Donnerstag kam der Vorsitzende der ukrainischen sozialdemokratischen Partei in Oesterreich, Wladimir Tomnysky, an. — Die sozialdemokratische Partei Dänemarks erklärte in einem dort über 100 Versammlungen angenommenen Beschluß ihren vollen Anschluß an die Bestrebungen des holländisch-skandinavischen Komitees in Stockholm, das beabsichtigt, die Internationale wieder aufzubauen und dadurch eine Grundlage für den Friedensschluß schafft.

Die Verhandlungen der deutschen Delegierten in Stockholm.

Berlin, 9. Juni. Ueber die Verhandlungen der deutschen sozialistischen Delegierten in Stockholm bringt der Vorwärts Einzelheiten: Nach einer Verständigung über die Art der Verhandlungen gab Scheidemann eine eingehende Darstellung der Politik der sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Kriege. Er sagte: Nach dem Ausbruch des Krieges wollten wir entsprechend unserer Stellungnahme die zur Landesverteidigung erforderlichen Mittel. Gleichzeitig machten wir ununterbrochen Versuche zur Herbeiführung des Friedens durch Einwirkung auf die eigene Regierung und durch die Wiederannäherung der sozialistischen Internationale. Die deutsche Regierung hat verschiedentlich ihre Friedensbereitschaft erklärt. Alle Annäherungsversuche gegenüber der sozialistischen Internationale sind leider erfolglos geblieben. Wir wollen den Frieden, aber wir wollen nicht die Zerschmetterung unseres Landes, deswegen werden wir es verteidigen so lange die Gegner einen Frieden der Verständigung nicht wollen.

Englische „Freiheit“.

London, 9. Juni. (W.B. Nicht amtlich.) Reuters. Im Unterhaus teilte Lord Robert Cecil mit, daß die Regierung, wenn sie darum erlucht werde den Vertretern der Mehrheit und der Minderheit der britischen Arbeiter Wäffe geben werde, aber unter der Voraussetzung, daß die Wäffiger der Wäffe sich nicht an einer zwischenstaatlichen Zusammenkunft in Stockholm beteiligen und sich auch nicht unmittelbar mit Untertanen feindlicher Länder in Stockholm oder anderswo ins Einvernehmen setzen.

Eine Frage.

Von Dr. Adolf Köster.

Der eben beendete Prozeß gegen Dr. Friedrich Adler ruft die Erinnerung an einen politischen Mord nach, der noch durch keinen Prozeß aufgeklärt und abgeschlossen ist: den Mord an Jean Jaures. Es werden bald drei Jahre, daß dieser reinste und vielleicht größte Politiker des modernen Frankreich jener Kugel im Boulevard-Staffee zum Opfer fiel. Die Presse der Entente erinnert sich seiner so selten als möglich. Unsere französischen Parteigenossen haben sich damit einverstanden erklärt, daß dieser Mord während des Krieges ungeklärt bleibt. Wir Deutschen haben in französischen Parteiblättern niedrige Beschimpfungen unseres gefallenen Lubig Frank lesen müssen. Aber der Fall Jaures und die unerhörte Art, wie die französische Partei ihn seit drei Jahren totschweigt, hat bei uns nur leise und selten Beachtung erregt.

Im Lichte des Prozesses Adler gewinnt diese politische Mangelleistung der französischen Demokratie neues Interesse. Adler ist eine politische Stütze des alten Oesterreich ermorde. Der Prozeß gegen ihn würde ein eminent politischer sein — das war von vornherein klar. Er würde die Leidenschaften in Oesterreich aufwühlen und manche Dinge an die Öffentlichkeit zerren, die die neue österreichische Regierung dringendes Interesse hatte, vergessen zu machen. Was Wunder, wenn die „mordische Donaumonarchie“ den Prozeß verschleppt hätte. Niemand hätte sie gedrängt, ausgenommen vielleicht einige giftige Artikel aus London, Paris und Rom, die in dieser Verschleppung vielleicht ein Zeichen ihrer Angst gesehen hätten. Aber der Prozeß ward nicht verschleppt. Er wurde öffentlich durchgeführt. Wie sind während dieses Krieges öffentlich so scharfe Worte gegen Oesterreichs innere und äußere Politik geschleudert worden, wie in dem Gerichtsanzahl, der Adler zum Tode verurteilte. Die Verhandlungen waren zum großen Teil veröffentlicht. Das Todesurteil, die Reden Adlers und seines Vaters, erregten in Oesterreich, in Rußland, in Deutschland tiefe Bewegung. Was aus dem Verurteilten wird, weiß heute niemand. Aber dem öffentlichen Rechte, an das der Angeklagte selber am heftigsten appellierte, geschah Genuge.

Was haben wir dagegen in Frankreich, dem Horde der Demokratie? An Jaures war ein politischer Mord vollzogen. Der Prozeß gegen den Mörder ward von der Regierung zunächst vertagt. Auch die Partei gab ihre Zustimmung. Das mochte in den ersten stürmischen Kriegsmomenten verständlich sein. Aber es verging ein erstes, ein zweites Jahr. Die Zeit der politischen Kämpfe kam wieder. In fast allen Ländern schied sich die große Masse und ihre Friedenspolitik von der Kriegs- und Eroberungspropaganda, die in den Ländern der Entente durch die Regierungen, bei uns durch gewisse kleine, aber einflussreiche Schichten besorgt wird. Besonders die deutsche Sozialdemokratie steht seit langen Monaten in erbittertem Kampf gegen diese Schichten, die vor und nach Kriegsausbruch verantwortungslos mit dem Schicksal unseres Landes spielten. Aber was tat die französische Partei? Sie schloß einen förmlichen Pakt mit ihrer Regierung, einen Pakt, der den Mord an Jaures ungeklärt ließ. Kein sachlicher Grund lag hierzu vor. Die Partei hätte durch den Ausgang dieses Prozesses keinen Schaden an ihrer Seele genommen. Und die „friedfertige“ Republik selber müßte ein brennendes Interesse daran haben, alle häufigen Verdächtigungen ihrer Politik ein für allemal zu zerstreuen. Aber sie rührte sich nicht. Das Recht ward aufgehoben — drei Jahre lang. Warum? Weil dieser Prozeß die dunklen Machenschaften der Kriegstreiber an der Seine enthüllt hätte. Weil die friedliche Rolle, die Frankreich nach der Entente-Legende bei Kriegsausbruch gespielt hat, lägen gestraft, weil sein vollgestülpter Maß der Mitschuld öffentlich festgestellt worden wäre. Nun kann man es regierenden Schichten schließlich nicht verdenken, wenn sie alles taten, diesen Prozeß zu verhindern. Aber warum rühren sich nach drei Jahren unsere Parteigenossen nicht? Warum tun sie nicht ihre Pflicht, die Kriegverlängernde Politik der Regierung zu brandmarken, indem sie den Schleier von der Ermordung ihres Führers ziehen? Sie sehen sich dem Verdachte aus, daß sie haben. Vielleicht sind sie so verknüpft mit der Regierung und den Legenden, daß durch den Prozeß sie selber und ihre Stellung im Kriege kompromittiert würden. Wenn heute ein Markt das Tuch von der Leiche Jaures risse, würde das französische Volk vielleicht die Häuser seiner Mörder stürmen — danach aber Häuser derjenigen, die diese Mörder beschützt haben.

Im Deutschen Reichstag, der nach den hochmütigen Anfechtungen unserer englischen und französischen Parteigenossen ein stimmiges Werkzeug des „Kaiserjunctums“ ist, werden rührende Anfragen nach dem Schicksal der armenier und palästinensischen Juden gestellt. Hat man je vor einer Interpellation in der Deputiertenkammer über die Gründe gelesen, aus denen seit drei Jahren dieser politische Mordprozeß unterdrückt wird? Der französische Munitionsminister Albert Thomas, Ehrenbürger der Stadt Brest, fraternisiert augenblicklich mit den Führern des russischen Sozialismus. Wird keiner von ihnen sich nach der seltsamen französischen Rechtspflege im Falle Jaures erkundigen? Der belgische Staatsminister Vandervelde will keinem deutschen Genossen das Rechte brüden, solange er die Linke in der Hand des Kaisers nicht Sobiel bekannt ist, hat der deutsche Kaiser bisher keinem antideutschen Parteiführer die Hand gereicht. Wohl aber sind die Hände der französischen Minister, ja die Hände der französischen Mehrheit mit dem Blute von Jaures beschnitten, solange sie nicht weigern, das Geheimnis seiner Ermordung zu lüften.

Jaures gehörte nicht zu den Franzosen. Er gehörte der Internationale — nicht zum wenigsten uns Deutschen. Die Internationale hat ein Recht, zu erfahren, was mit Jaures Ermordung war. Wenn demnach in Stockholm die Delegierten der europäischen Arbeiterchaft zum erstenmale sich wiedersehen, so mancher unter ihnen fehlen. Mancher ist im ehelichen Kampf gefallen. Mancher büßt für seine Ueberzeugung im Gefängnis. Friedrich Adler hat sich selber dem Tode geweiht. Wie aber Jaures fiel, ist ein Geheimnis der französischen Parteigenossen geblieben. Die Franzosen wollen uns Deutschen in Stockholm zu Angeklagten stampeln. Wir haben nichts zu tun. Gelingen haben wir manche interessante Frage an selber zu richten. Und die erste wird diese sein: Warum hieltet Ihr Euch drei Jahre lang schweigend vor dem Mörder von Jean Jaures?

Ausland.

Volkspetition betreffend die Demokratisierung des schwedischen Heerwesens.

Der auf dem Boden der Landesverteidigung stehende schwedische Grützberein hat einen Antrag auf Demokratisierung des schwedischen Heerwesens ausgearbeitet, der dem Bundesrat zur erfolgter Unterschriftenaufforderungen in Form einer Massenpetition ausgehen soll. Die Militärfrage bildet bekanntlich zurzeit den Punkt, an dem sich in der Schweizer sozialdemokratischen Partei die Grützbereins sehr viel beweglicher sind, als die dem baldigst stattfindenden Parteitag vorliegenden Anträge zur Militärfrage, die teilweise gegen die Landesverteidigung überhaupt wenden, während dem der Grützberein nur Mäßigende im Bundesrat beiseite jagen will. Er fordert u. a.: Gleiche Verpflegung von Soldaten und Offizieren, Refektierung des Offizierskorps aus allen Kreisen der Bevölkerung, Ausbildungsspenden an Unbemittelte, Vorbehaltrecht von Soldaten und Offizieren für Berufung tüchtiger und Abberufung untüchtiger Vorgesetzter, absolute Sicherung der Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie der Petitions- und Beschwerderechte für Soldaten und Offizieren mit strenger Befragung vor Vorgesetzten, die dies Recht zu verweigern suchen, sowie unachlässige Entfernung von Leuteschändern aus der Armee.

Des Vaters Leiche geschändet.

Marcel Serwegh, der in Paris lebende Sohn von Gen. Serwegh, hat zur Feier des 100. Geburtstages seines Vaters dessen Grab in Vesal bei Basel einen Kranz mit einer Schale in französischen Farben niederlegen lassen.

Deutsches Reich.

Der Reichsverband auf dem Plan.

Zu Beginn des Krieges hatte der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie feierlich erklärt, während der Dauer des Krieges politisch nicht in die Erscheinung treten zu wollen. Diese burgfriedliche Haltung fällt ihm indessen schwer und er scheidet sich zu neuen Taten an. Schon im November 1916 hatte er in einem Rundschreiben erklärt, den Kampf wenigstens gegen die Oppositionsgruppen der Sozialdemokratie wieder aufnehmen zu wollen. Aber das war nur ein Vorspiel; mittlerweile ist dem Reichsverband doch die Erkenntnis gekommen, daß der Hauptfeind für ihn die alte sozialdemokratische Partei bleibt. In einem neuen Rundschreiben wendet sich der Hauptvorstand des Reichsverbandes gegen die Stockholmer Konferenz und den von der sozialdemokratischen Mehrheit vertretenen Forderung eines Friedens ohne Gebietsveränderungen und Kriegsschuldabklärungen. In dem Rundschreiben heißt es:

„Soll man das in diesem gefährlichen Beginn enthalten. Gift weiterzuwirken lassen? Jeder wahre Deutsche wird mit uns den sozialdemokratischen Parteiführern das Recht versagen, im Namen des deutschen Volkes zu sprechen und einen Verständigungs- und Verzichtsfrieden zu proklamieren. . . . Darum protestieren auch wir gegen einen Scheidemannschen Verzichtsfrieden, der unseren Feinden die Möglichkeit gibt, früher oder später wieder über uns herzufallen, um uns zu demütigen. . . . Darum geschlossen Front gemacht gegen den sozialdemokratischen Frieden der Verleumdung! Jede Ortsgruppe, jedes Ortsgruppenmitglied wolle für die Forderung eines starken deutschen Friedens!“

Jeder hat die Helfer, die er verdient. Die Alldeutschen haben den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie!

Der Sonderzug zur Heidebranderversammlung.

Wegen der Einlegung eines Sonderzuges zum Besuch der Versammlung in Herford, in welcher der Abg. v. Seydewitz am Himmelfahrtstage gesprochen hat, richtete der sozialdemokratische Abg. Wenke eine Beschwerde an den Eisenbahnminister. Auf seine Eingabe hat der Minister nach dem „Boten aus dem Riesengebirge“ geantwortet: „Nach den über die Ablassung von Personenzügen für den Staatsbahnbereich erteilten Weisungen hätte der in Frage stehende Sonderzug nicht abgefahren werden dürfen. Es ist Vorfrage getroffen, daß die gegebenen Weisungen für die Folge genau beobachtet werden.“

Ein konservatives Urteil über die Konservativen.

Einem Artikel des „Grenzboten“ wirft der konservative... die Bibliothek des preussischen Herrenhauses Dr. Thimme die Frage auf, ob die Leitung der konservativen Partei noch in den rechten Händen ruhe, und... die Spitze statt des Führers nicht der Totengräber... die augenblickliche Situation, wie sie sich während des letzten Reichstagsabschnitts darstellte, wird dann in... Weise gekennzeichnet:

Verlassen von dem Zentrum, in dem doch so viel... konservative Elemente vorhanden sind, verlassen von den... nationalliberalen, mit denen die konservative Partei... in nationalen Fragen zusammenhängend, verlassen sogar von... der Deutschen Fraktion, zu der die nächsten Freunde und... der konservativen, die freikonservativen, gehören, in... Ansehen mit der Regierung, gestützt einzig und... allein von einem Häuflein Altschulmeister, das im... überaus nicht zählt und das die konservative Par... bisher mehr kompromittiert als gefördert hat, ist... eine schwere, ja fast verzweifelte Situation für die Kon... werden, die die Frage zwingend nahelegt, ob die Partei nicht... Sie in solche Bahnen gelenkt sei.

Gegenüber der Scheidemannschen „Revolutions...“, über die sich Herr v. Heydebrand sichtlich er... hält ihm Dr. Thimme die revolutionären Tiraden... aratischen Führer, der „Deutschen Tageszeitung“ und... „Kreuzzeitung“ vor. Auch vermisst er selbst das kleinste... Programm in der Heydebrand'schen Rede. Er schreibt

Sie sagen nichts von der Gleichberechtigung... Arbeiterschaft, die unser Kaiser schon in den... erlassen hat, kein Wort von einer durchgreifenden Re... von des preussischen Wahlrechts, kein Wort von... Beseitigung des unglückseligen § 153 der Ge... Ordnung, die unserer Arbeiterschaft, und kein Wort... der sozialdemokratischen, am Herzen liegt; Sie bieten der... Arbeiterschaft überhaupt auch nicht einen einzigen... Trostwort.

Am Schluß seiner Ausführungen erklärt Dr Thimme nach... Hinweis auf die Richtung, für die konservative Partei... die Folge ihrer heutigen Isolierung der Partei... wenn sie an der Heydebrand'schen Richtung weiter fest... hält.

Ausprägung von 10 Millionen 50-Pfennig-Stücken.

In der letzten Sitzung des Bundesrats gelangten u. a... Annahme der Entwürfe einer Bekanntmachung betr. Prä... den 10 Millionen 50-Pfennig-Stücken... gaben.

Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich.

Demnächst werden Verhandlungen über die Zollverträge... stattfinden, die zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland... naherbar werden sollen. Von deutscher Seite werden die... Sekretäre Helfferich, Zimmermann und Frhr. v. Ro... an den Verhandlungen in Wien teilnehmen.

Regelung des zivilen Kriegsbeschädigtenwesens.

Bereits im vorigen Jahre hat der Reichstag den Beschluß... gefaßt, auch die Ansprüche von Zivilpersonen wegen Kriegs... schädigung an Leib und Leben gesetzlich zu regeln. Einer... nachrichtliche zufolge haben die verbündeten Regierungen... dem angeschlossen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf ist... in Vorbereitung; er wird dem Reichstage im Herbst zugehen.

Reichserbhauerschaft.

Berliner Wäutern entnehmen wir folgende Mitteilung:... hat sich bereits der Reichstag mit der Ausgestaltung... des Erbhauerschafts befaßt, und auch das preussische... hat sich schon mit dieser Frage, zu... Beratung des Wohnungsgesetzes, das erst im Herbst... zur Verabreichung gelangen wird. Sicherem Ver... nach sind jetzt maßgebende Grundzüge hierfür vom... des Innern den einzelnen Bundesregierungen zur... gegangen. Da vor dem Herbst an eine... des Materials nicht zu denken ist, ist in diesem Jahre... Reichstagsvorlage auf diesem Gebiete auch nicht mehr zu... erwarten.

„Stille Reserven“.

Ein Berliner Bankdirektor erzählt uns folgende wirtschaftl... dem Kriegserfahrungen eine Geschichte, die sehr gut wahr... sein könnte, selbst wenn sie erfunden ist. Eines Tages... wies ihn in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzen... der Leiter einer Rüstungsgesellschaft mit besorgter... Stimme an: er habe eben den Jahresabschluß fertig und... den Reingewinn stelle sich auf eine Million gleich 100 Pro... des Aktienkapitals; mit so etwas könne man doch im... an die Öffentlichkeit treten; was da zu tun sei... nicht einfacher als das“, beruhigte der Bankdirektor... schreiben Sie einige Hunderttausend Mark extra auf die... ab.“ „Ja, das ist unmöglich“, erwiderte der Direk... der Gesellschaft: „mein ganzes Lager ist ohnehin ziemlich... und was noch da ist, erscheint in der Bilanz mit... 300000 Mark.“ „Na, dann seien Sie doch besonders vor... mit den Ausständen.“ „Ausgeschlossen — die Aus... aufgaben habe ich schon auf 1 Mark abgebucht, außer... aber habe ich ja heute nur noch drei Stunden, drei Un... abzugeben des preussischen Kriegsministeriums.“ „Dann... müssen die Effekten dran glauben.“ „Ja, aber wie soll ich... das machen? Es sind ja nur Kriegsanleihen.“ Da... Neuanschaffungen ohnehin über Unkosten gebucht wer... können, mußte sich der Aufsichtsratsvorsitzende für geschlagen er... kenen, wenigstens für den Augenblick. Daß die Verlegenheit... doch überwunden wurde, zeigte die der Öffentlichkeit... übergebene Bilanz, die von der Million nur einen... Rest anwies.

Die Anekdote zeigt nach der „Frankf. Ztg.“, daß wir zur... in der Blütezeit der stillen Reserven leben. Weit über... das gewohnte Maß hinaus bemühen sich fast alle Unterneh... mungen, die an der Kriegskonjunktur teilnehmen, einen... möglichst großen Teil ihrer Reserven zurückzubehalten... und zu ihrer inneren Kräftigung zu verwenden, ohne das... öffentlich zu machen. Man vermutet es, diese Rücklagen... weisen etwa durch Zufwendungen an die geschickte

oder an Sonderreserven; statt dessen versteckt man sie lieber... Barren? Die Begehrlichkeit soll nicht gewedt... werden — sei es die Begehrlichkeit der Aktionäre, des... Steuerfiskus oder der Arbeiter, weniger vielleicht für... den Augenblick wenigstens, der der Konkurrenz. Das hin... dert aber nicht, daß dieselben Unternehmer unter Umständen... von den „unverhältnismäßig hohen Löhnen“ der Arbeiter... und ihren „ungerechtfertigten“ Lohnansprüchen reden! Was... vor allem mit Bezug auf die noch immer erbärmliche... Bezahlung der Frauen nahe an die schlimmste Kost... täuferei grenzt.

Zur englischen Wahlreform.

In der deutschen Presse ist vielfach angenommen worden... daß die weitgehende Demokratisierung des englischen Wahl... rechts schon ganz sicher und nahezu Tatsache sei. Dieser fal... schen Annahme tritt der bekannte Kieler Philosoph und So... zialpolitiker Ferdinand Tönnies im neuesten Heft der... Norddeutschen Wochenchrift „Deutsche Politik“ entgegen, in... dem er über das Schicksal des englischen Wahlrechtsentwurfes... folgenden ausführt: Im gegenwärtigen, schon zwei Jahre... überfälligen Parlament wird es nicht durchgehen, wenn das... Oberhaus Widerstand leistet, was ziemlich wahrscheinlich ist... (es sei denn, daß es aus Furcht vor Lloyd George sich fügen... wird); aus dem Ausschusse waren schon Lloyd Salisbury... und zwei andere konservative Führer ausgeschieden, weil... sie sich außerstande fühlten, ferner die Beratungen zu unter... stützen“. Um den Widerstand der Lords zu brechen, ist es... notwendig, daß ein Gesetzesentwurf in drei aufeinanderfolgen... den Sessionen (deselben oder verschiedener Parlamente) vom... Hause der Gemeinen angenommen werde, und daß mindestens... zwei Jahre vergangen sind zwischen der zweiten Lesung in... der ersten Session und der dritten Lesung in der dritten Ses... sion. Bis dahin fließt viel Wasser durch die Dämme, die... Friedensverhandlungen werden inzwischen schwerlich für die... gesetzgeberischen Stimmungen günstig wirken, der gegenwärt... tige Ministerpräsident, die „Seele“ des Entwurfes, wird... eine gealterte Größe sein, und die nächste Wahl — noch nach... dem geltenden Gesetz — wird eine starke unionistische Mehr... heit schutzgöllnerischen Charakters ergeben. Die Voraussetz... möge nicht als zu gemacht erscheinen. Man darf nicht verge... ssen, daß zwei viel größere Fragen zugleich nach dem Kriege... — wenn nicht früher — für den englischen Staat der Er... ledigung harren, nämlich 1. die der irischen Selbständigkeit, 2. das Verhältnis zu den selbständigen Kolonien. Sie dürften... die Wahlreform leicht verdunkeln, wie schon heute die Tat... sache des Kriegskabinetts (d. i. Lloyd Georges Diktatur) das... ohnmächtig gewordenen Parlament überstattet. Vielleicht... werden aber viel tiefere Schatten auf den englischen Staat... fallen.

Im Landtag

wurde am Freitag nachmittag die politische Debatte fort... gefahrt. Der nationalliberale Führer Rehmann... glaubte, an die Spitze seiner Erörterungen das Verlangen... nach einem Eroberungsfrieden mit Annerexionen... und reichlicher Kriegsschadigungen setzen zu müssen. Er... meinte, unter verstorbenen Genossen Dr. Frank sei der... Mann gewesen, der an den Gedanken der Politik des 4... August 1914 am stärksten mitgewirkt hätte. Heute... ist das leicht, einen, der nicht mehr reden kann, für die... Annerixionspolitik zu reklamieren. Von einer Umwandlung von... Privatkapital in Staatskapital will der Redner nichts w... ssen. Gleichwohl sah er sich sofort genötigt, mit der Schaffung... von Monopolen, mit zunächst vorläufig begonnener Ver... staatlichung von Kohlengruben sich einverstanden zu erklären... Ganz lehnte der nationalliberale Führer die Erneuerung... unseres staatlichen Lebens nicht ab. Mit Bedacht und ohne... ungewissen Beziehungen“ dürften nicht zerstört werden. Für... die Erste Kammer könne eine Revision des Wahlrechts des... die Erste Kammer könne eine Revision des Wahlrechts des... Grunddels vorgenommen werden, auch eine Aufriistung... mit neuem Blut könne nichts „haben durch den Eintritt von... Gelehrten, Künstlern und Ronieren des Wirtschaftslebens... — Arbeiter nicht ausgenommen — in der Gemeinde. Für... eine Abschaffung der Klassenwahl in der Gemeinde- und... Städteordnung müsse keine Partei zunächst die Gefolg... schaft verlassen. Berechtigt durch die veränderten Kriegsver... hältnisse sei die Aufnahme selbständiger Frauen in die... Gemeindevertretungen. Die Stellung seiner Partei zur... Einführung der Verhältniswahl für den Landtag sei die alte... Von der Zeit des Kulturkampfes nahm Herr Rehmann ent... gütlich Abschied. Nach dem Krieg müssen wir alle geistigen... Kräfte sammeln, wo wir sie finden; die volle Freiheit... des Unterrichts ist eines der Ziele, nach denen wir streben... Der nationalliberale Führer hat mit seiner Rede enttäuscht... Beredsamer wollen wir nicht, daß Herr Rehmann gesund... heitlich etwas angegriffen war.

Der Redner der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr... Müller, der seine parlamentarische Laufbahn... abschließen will, hielt eine zweiundzwanzigstündige Rede, die eine... Ganzleistung mühseligen Arbeit genannt werden muß. Wenn... an ihn etwas zu kritisieren ist, so das, daß sie zu sehr... einen akademischen Charakter trug. Herr Müller hat außer... neue bewiesen, daß er ein Meister der Rede und ein großer... Künstler der Sprache ist. Das Bekenntnis Kolbs zur Mit... arbeit am Staate ist ihm eine politische Tat und er hat nur... ein Bedauern, daß der sozialdemokratische Redner am... Regierungssitz so wenig Verständnis gefunden hat. Nicht der... Staat ist Müller der mächtigste, der die meisten Kanonen... hat, sondern der Staat, der die Seele des ganzen Volkes hat... Bei der Entscheidung über Krieg und Frieden verlangt die... Demokratie die Mitwirkung der Volksvertretung. Den... Krieg hat die Demokratie nicht gebraucht, um zu der... Erkenntnis zu kommen, daß das Feindverhältnis aufgehoben... werden müsse. Das Volk muß in und nach diesem Kriege mehr... gelten und anders behandelt werden wie vorher. Die Def... nition des Begriffs und des Wesens der Demokratie ist... vielen Parteifreunden des Herrn Müller in den städtischen... Klassenparlamenten zum Studium zu empfehlen.

Für die Konservativen sprach der Abg. Fischer. Wenn... das Klassenwahlrecht zur Gemeinde fallen würde, würde das... auf dem Lande wohl keinen Anstoß erregen. Das war das

einzig Positive aus der Rede des konservativen Sprechers... Interessant war seine Behauptung, daß die Tätigkeit der... Landwirtschaftskammer auf dem Lande vielfach verbittern... gewirkt habe.

Der letzte Redner war der Abg. Ged. Er hatte keine... Freude daran, daß das Aktionsprogramm der Sozialdemo... kratie von der Regierung wenig Gegenliebe gefunden hat. Ein... Mann, der Vertreter der Arbeiter sein will, äußert also... Bemänglung, wenn dem Fortschritt Hindernisse bereitet werden... In übrigen verriet die Rede Ged's einen geistigen Zusam... menbruch, der von denen umso tiefer beklagt wird, die die... Verdienste Ged's am besten würdigen können. Wir fragen:... was hat es für einen Sinn, eine Polemik zu halten, aus... schließlich gegen die Sozialdemokratie gerichtet, eine Polemik... an der besonders das Zentrum seine Freude hat? Was... werden seine neuen Parteifreunde zu der Bewilligung des... 100 Millionen-Kredits sagen? Wo bleibt da die prinzipielle... Befähigung des Klassenstaates, dem man kein Vertrauen... entgegenbringen darf?

Karlruhe, 8. Juni. Heute nachmittag wurde die allgemeine... politische Aussprache fortgesetzt. Am Regierungstisch waren sämt... liche Minister versammelt. Das Haus und die Galerien waren... gut besetzt.

Abg. Rehmann (Nat.) führte aus, daß jetzt die inneren politi... schen Fragen zurücktreten müssen gegenüber den äußeren Ge... schäften. Wir können nicht anerkennen, daß augenblicklich... andere Ziele im Vordergrund stehen, als das eine große Ziel... daß wir den Krieg mit einem guten Frieden beschließen können... weil alles Große und Meise in der Zukunft vom dem Ausgang... des Krieges abhängt. Also bleibt für uns die Forderung nach einem... guten deutschen Frieden die oberste Bedingung. Ich kann es nur... bedauern, daß Ludwig Frank nicht mehr unter uns weil... er wäre der Mann gewesen, der den Gedanken des 4. August und... die Stellung der Sozialdemokratie auf dem einmal eingeschlagenen... Wege festgehalten hätte. Wie wir den Gedanken der inneren... Reform jetzt in den Kriegstagen auffassen, zeigt die Art der... Arbeit des Verfassungsausschusses des deutschen Reichstags. Hier... sehen wir den ernsthaften Willen, zu einem vernünftigen Fort... schritt zu kommen. Unsere Finanznöten können wir nach dem... Kriege auf mancherlei Wegen heuern. Die verlangte Vermögens... konfiskation zur Verbesserung unserer Staatsfinanzen lehnen wir... ab. Durch den Anlauf der preussischen Staatsbahnen durch den... Staat, ferner durch die weitere Verstaatlichung der Kohlenzeu... gnisse, durch eine stärkere steuerliche Heranziehung der Gewinne... und durch den Ausbau der Monopole können dem Staat neue... Geldquellen flüssig gemacht werden. Zur Vornahme der Vereinfachung... der Staatsverwaltung ist jetzt nicht die Zeit. Dem Verlangen... der Abschaffung der Ersten Kammer können wir nicht... unsere Zustimmung geben. Zur Reform des Gemeindevahlrechts... muß ich sagen, daß ein Grundgewichtiger Akt für eine grund... legende Aenderung bisher nicht zutage getreten ist. Wir wollen... aber eine Erweiterung des Kreises der Wähler durch Aufnahme... der selbständigen Frauen. Die Verhältnisse auf den Rathbüren... drängen zu einer Aenderung der Dinge. Der Stadtrat steht heute... der Fülle von Aufgaben und Geschäften gegenüber hilflos da. Ein... ungesunder Zustand zwischen dem Oberbürgermeister und dem... Stadtrat hat sich mit der Zeit herausgebildet. Der Kriegswider... kann nicht scharf genug erfasst werden; die Namen der Wucherer... müßte man veröffentlichen. Gegen die Einführung von Rängen... orden haben wir einen Widerspruch nicht zu erheben. Wir sind... zu diesem Standpunkt gekommen aus dem großen Friedensbedürfnis... heraus und aus der Erwägung, daß die künftige Zeit innere... Kämpfe nicht erträgt; aber ich muß sagen, daß in evangelischen... Kreisen lebhaft Besorgnis besteht über die Zulassung der... Feindinnen. Offenlich sind diese Besorgnisse unsonst. Der Krieg... hat den Beweis geführt, daß die Abgrenzung zwischen Staat und... Kirche sich bewährt hat. Ein Wort des Dankes möchte ich den...jenigen Männern sagen, die im Kulturkampf bei uns gestanden... sind. Der Kultusminister hat uns eine Aenderung des Stiftungs... gesetzes in Aussicht gestellt. Wir werden diese Aenderung wohl... mollen prüfen, aber auch darüber wachen, daß die Grundlage des... ganzen Gesetzes unangefastet bleibt. Weiter hat der Herr Kultus... minister den § 137 des Schulgesetzes für entbehrlich erklärt. Da... mit können wir uns unter keiner Bedingung einverstanden er... klären. Der Redner betonte im folgenden, daß die Schulen in... der Hand der Einzelstaaten bleiben müssen, und daß seine Partei... mit der Aufhebung des Einjährigen-Privilegs einverstanden sei... Er begrüßt die in Aussicht gestellte Reform der Fortbildungsschule... und schließt mit dem Wunsch, daß der kommende ordentliche... Landtag wieder ein Friedenslandtag sei. (Beifall bei den Nat.)

Abg. Müller (Fortchr. Sp.): Von Landgewinn sollte man... nur sprechen, wenn diese Frage spruchreif ist. Der Abg. Kolb... hat in seiner Rede eine positive Tat vollbracht, die von dem Herrn... Staatsminister gar nicht voll gewürdigt worden ist. Die Sozial... demokratische will mit der Monarchie zusammenarbeiten; sie will im... Staate und mit dem Staate arbeiten, auch im monarchischen... Staate. Das ist eine politische Tat, und es ist ein Verdienst der... Kollegen Kolb, daß er an der Heranziehung der Sozialdemokratie... zum Staate einen hervorragenden Anteil hat. Glaubt man denn... die sozialdemokratischen Massen werden aus Freude am Staate... mitarbeiten, wenn alles beim alten bleibt? Der Herr Staats... minister hätte gegenüber Kolb eine freundlichere Haltung ein... nehmen sollen. Die Demokratie marichiert, und wer Oben hat... der hört sie marichieren. Von der Monarchie werden Konzeptionen... verlangt. Ja, ist denn das so schrecklich und wird es den Bestand... der Monarchie erschüttern? Die Monarchie steht am sichersten... wenn sie im Herzen und im Willen des Volkes wurzelt. Wir... verlangen eine weitgehende Mitwirkung der Volksvertretung. Mit... der Aufhebung des Feindengesetzes hat man ein altes Unrecht... gemacht. Unsere Feinde sollten einmal erfahren, was wirklich... unsere Ziele sind. Der Krieg hat nicht nur Land gestiftet, sondern... unsere Ziele sind. Der Krieg hat nicht nur Land gestiftet, sondern... unsere Ziele sind. Der Krieg hat nicht nur Land gestiftet, sondern... unsere Ziele sind.

Abg. Fischer (N. Bg.) spricht gegen die Einführung des... Frauenwahlrechts. Die garnisondienstfähigen Lehrer sollten ent... lassen und der Schule zurückgegeben werden. Die Mittelstellen... sollten vom Schulgeld freigemacht werden. Der Redner kritisiert... dann verschiedene Maßnahmen der Landwirtschaftskammer, beson... ders über Höchstpreise.

Es kommt zu einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte, in der... die Frage besprochen wird, ob erneut Ernährungsangelegenheiten... erörtert werden sollen. Schließlich verabschiedet Abg. Fischer auf das... Wort.

Abg. Ged (Unabh. Soz.) gibt seine Zustimmung zu den... Kriegskrediten und führt weiter aus: Aus diesem Kriegsländtag... sehen wir zu den sozialdemokratischen Massen mit leeren... Händen zurück. Das Aktionsprogramm ist von der... Regierung und von den bürgerlichen Parteien fast einstimmig... abgelehnt worden, aber das Zentrum kehrt heim mit... vollen Taschen. Denn heute haben wir gehört, daß die alte Streit... art des Kulturkampfes begraben ist. Aber auch die Großblock... Politik hat ein Ende. Die Art, wie Herr Abg. Kolb, sein...

Stadt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen, Dampf- und Heissluftkastenbäder etc.
 Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vormitt. 7 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 3 bis 8 1/2 Uhr.
 Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 1/2 Uhr und Sonntags nur vormittags 7-12 Uhr.“

Geübte Einlegerinnen

Kleberinnen

gefucht.

Stadt. Arbeitsamt

Jähringerstr. 100, 3. Stod. Zimmer Nr. 18.

Gesucht. Arbeiterinnen

werden fortwährend angenommen in der

Lumpen-Sortieranstalt

S. Rachmann

Durlach, Pfingststraße 28.

Einige Schneider

Schneiderinnen

auf Militärhosen,

die im Besitze von Ausweis-

büchern sind, können eintreten bei

Beit Groh & Sohn,

Kaiserstr. 114. 1793

Zu sofort suchen wir

kräftiges Mädchen

oder jüngere Kriegerfrau als

weiblichen

Hausburschen.

Gebr. Joos Nachf.,

Karlsruhe, Kronenstr. 28.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 11. Juni, nach-

mittags 3 Uhr, wird das Gras-

ertragnis in den Anlagen des

Sallenwäldchens und Peter-

heimwäldchens in kleineren

Abteilungen gegen Barzahlung

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der Städt.

Stadthalle. 1796

Städt. Gartenamt.

DanielsKonfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Leichte Blusen

Sommer-Kleider

weiss- und farbig

Kinder-Kleidchen

Untertailen 1792

Sommer-Unterröcke

Keine Ladenspesen.

Kauf-Gesuch.

Kinderliegewagen

Klappportwagen

Chaiselongue

Divan oder Sofa

Bett und Schrank

gegen Barzahlung.

Angebote unter Nr. 1795 an

die Geschäftsstelle des „Volks-

freund“ erbeten.

Scharfer

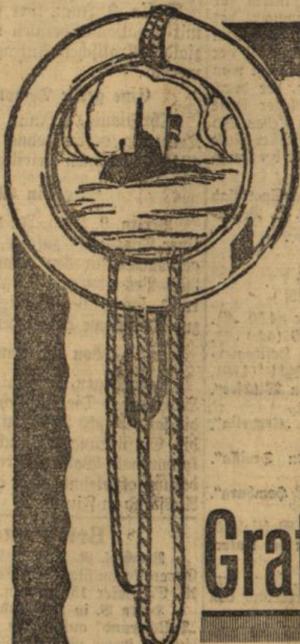
Spürhund

als Begleiter für einen Nacht-

wächter sucht zu kaufen

Städt. Gartenamt

Karlsruhe 1797



Palast-Theater

Herrenstrasse 11.

Ab heute.

Das gewaltigste und wahrheitsgetreueste Dokument aus dem Weltkriege. Bilder, deren jedes einzelne eine Schiffstragödie aus dem wogenden Atlantik berichtet.

Graf Dohna und seine „Möwe“

Die zweite ruhmreiche Kaperfahrt der „Möwe“ ist inmitten der grössten Gefahren und der härtesten Arbeit aufgenommen und in glänzenden Bildern festgehalten. Man ist Zeuge gewaltiger Kämpfe auf hoher See, der heldenhaften Kriegstaten unserer Blauen Jungens sowie trüber Seemannschicksale.

Aufgenommen vom Ersten Offizier S. M. S. „Möwe“ Kapitänleutnant Wolf.

Der Film zeigt n. a. die Vernichtung und Versenkung von 15 feindlichen Dampfern durch Sprengung und Torpedierung

sowie die übrigen Darbietungen.

Freikarten haben keine Gültigkeit.

Ende 11 Uhr

1804

Mehrere Fuhrleute und Arbeiter

gefucht.

Amtliche Güterbestätterei

frachtguthalle, Zimmer 7.

Parteiliteratur

empfeht

Buchhdlg. Volksfreund

42 Züschenstraße 24.

Öffentliche Versteigerung

verfallenen Pfänder

1944 bis mit Nr. 2179

gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungstermin

1/2 Stunde vor Versteigerung

beginn geöffnet.

Die Sache bleibt am

Versteigerungstag sowie am

mittag des vorhergehenden Tages

geschlossen.

Karlsruhe, 2. Juni 1917.

Städt. Pfandleihkasse.

Stadtgarten Karlsruhe.

Bei schönem Wetter

Sonntag, den 10. Juni, nachmittags von 4-7 1/2 Uhr,

Volkstüml. Musikführungen

ausgeführt von der

Kapelle des Ersatz-Bataillons, Landw.-Inf.-Reg. 109.

Musikleiter: Herr Köninger.

Eintrittspreise für den Stadt- und Tiergarten:

Inhaber von Stadtgarten-Fahreskarten und von Karten-

besitzer sowie Soldaten vom Feldwebel abwärts . . . 30 S.

Sonstige Personen . . . 60 S.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Vortrags-Ordnung 10 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus.

Städt. Gartenamt.

Umzüge

mit Möbelwagen od. Rollen. Für kleinere Umzüge ist stets ein Einpänner bereit. 1699 R. Wulfinger, Telefon 1700.



Vom Samstag bis einsch. Dienstag.

Alleiniges

Erstausführungsrecht

Henny Porten

und

Ludwig Trautmann

in dem Schauspiel

Die Ehe der

Luise Rohrbach

4 Akte

nach einem Roman von

Emmi Eleri.

Neuer Film

des Bild- und Film-Amt

Berlin

Bilder aus

Deutschen

Gefangenen-

lagern

Weinbergslager

und

Halbmondlager

zu Wunsdorf

bei Zossen.

Das Loch

in der

Pfanne

Lustspiel in 3 Akten.

Nach dem Reuteren

Gedicht für den Film

bearbeitet von

Alfred Schmasow.

In den Hauptrollen:

Einar Brunn

Anna Müller-Linke

1789

Pfänder versteigerung

Am Mittwoch, 13. Juni

1917, vorm. von 9 Uhr

findet im Saal des

Stadthauses: Schwannstr. 6, 1.

die

öffentliche Versteigerung

verfallenen Pfänder

1944 bis mit Nr. 2179

gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungstermin

1/2 Stunde vor Versteigerung

beginn geöffnet.

Die Sache bleibt am

Versteigerungstag sowie am

mittag des vorhergehenden Tages

geschlossen.

Karlsruhe, 2. Juni 1917.

Städt. Pfandleihkasse.

Gemüse-Seglinge

starke Pflanzen, aus dünnem

Freilandbau, wie

Weißkraut, Rotkraut,

Spinat und Kohlrabi,

Kohlraben u. a. empfiehlt

Städt. Gartenamt

Karlsruhe-Mitte.

Abgabe täglich von nachmittags

4-7 Uhr in der

Prompter Versand nach

auswärts.

Möbel!

Divans primaarbeit, mehrere

Spiegel usw.

abzugeben Sofienstr. 93